

UNTER DIE HAUT

165 SAISON 2017/2018
FR., 16.02.2018

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
VS.
SV SANDHAUSEN



Hier und Jetzt3	Kurios Kuriose Transfergeschichten.....6
Ein Teil vom Ganzen Außerordentliche MV zur Ausgliederung.....4	Unsere Kurve Rot-Weiße-Hilfe hält Finanzemittlungen für rechtswidrig.....7
Blick auf Neues Strafsystem des DFB geplant.....5	Förderkreis Der Förderkreis geht in die Rückrunde.....8

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Neubi, Andi, Marvin

Layout: Flo, Lukas, Andi
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Mit zwei Siegen im Rücken und der breiten Brust aus den beiden vergangenen Spielen steht bereits heute das nächste wichtige Heimspiel auf der Platte. Die Marschrichtung ist auch heute wieder klar: Alles auf SIEG! Dafür benötigt die Mannschaft ein weiteres Mal die volle Unterstützung von den Rängen. Lautstark und geschlossen zum nächsten Heimsieg, um sich gemeinsam da unten raus zu kämpfen.

Knapp eine Woche nach dem starken Spiel gegen den Tabellendritten aus Kiel, erwartet uns heute der SV Sandhausen. Wie jedem bekannt sein dürfte, ist der SVS mit vielen ehemaligen FCK-Kickern gespickt, die bei unserem Verein aus welchen Gründen auch immer nicht mehr zum Zuge kamen oder sich die krasse Perspektive Sandhausen als Wunschverein ausgesucht haben. Wie auch immer, der nächste Dreier muss her und das am besten mit der gleichen Einstellung und der gleichen Mentalität wie vor sieben Tagen. Die Statistik gibt die Richtung vor: Alle fünf Heimspiele gegen den SV Sandhausen konnten gewonnen werden und auch im sechsten Spiel uffm Betze wird der Gegner ohne Punkte im Gepäck nach Hause fahren.

Die allgemeine Gemütslage rund um den Betzenberg hat sich in der vergangenen Woche etwas beruhigt. Dabei ist eine gewisse Aufbruchsstimmung unter dem vom FCK ausgerufenen Motto „Betze mer paggens“ zu spüren. Der FCK ist immer noch Tabellenletzter und die negative Berichterstattung tut sein Übriges dazu, aber genau in solchen Situationen zeigt sich wie wichtig wir Fans sein können, um das Ruder eben doch noch rumzureißen. Auch wenn sich die gegenwärtige Tabellenkonstellation immer noch beschissen liest, so wird der Abstand zum rettenden Ufer immer geringer und die in naher Zukunft anstehenden Spiele - gegen Mannschaften, die als direkter Konkurrent ebenfalls unten drin stehen - immer wichtiger. Wer den Glauben bereits verloren hat

und im Krieg kampflos zu Boden gegangen ist, den wird man in der aktuellen Lage des Vereins nur noch sehr schwer für den FCK begeistern können. Für allen anderen gilt es, den Betze wieder zu füllen und den Fokus aufs Wesentliche zu richten.

Wir hoffen alle, dass die zwei vergangenen Spiele keine Eintagsfliegen waren und die Mannschaft sich weiterhin kompromisslos in jeden Zweikampf reinhaut um die nötigen Punkte zu holen.

Was war sonst noch los?

Ein Datum, das man sich dick und fett im Kalender anstreichen sollte ist der 03. Juni 2018. Für diesen Tag hat der FCK zur außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Die Entscheidung über die Ausgliederung des Fußball-Lizenzspielerbereichs soll an diesem Tag fallen. Wenn noch nicht getan, sollte sich spätestens jetzt jeder Betzefan diesem Thema annehmen. Wir berichteten schon mehrfach über die geplante Ausgliederung und die damit verbundenen Begleitumstände. In der heutigen Ausgabe haben wir nochmal alle wichtigen Infos zusammengefasst. Beschäftigt euch mit diesem Thema und hinterfragt die Pläne, um für den 3. Juni gut vorbereitet zu sein!

Das Thema Stadion und die damit verbundene Pacht beschäftigt den Verein auch weiterhin. Fast wöchentlich kursieren neue Meldungen in den Medien und die Verantwortlichen werden zur Stellungnahme gebeten. Wie bereits in der letzten Ausgabe geschrieben, wird sich das leidige Thema, welches leider immer mehr für Zündstoff zwischen Stadt, Verein und den Bürgern sorgt, fortsetzen. Trotzdem gilt: Vernünftige Entscheidungen treffen und die Verantwortung dafür übernehmen, um am Ende zum Wohle des FCK handeln können.

Genug der einleitenden Worte.
Auf zum Heimsieg! ■

Außerordentliche MV zur Ausgliederung

Wie eingangs schon erwähnt, steht das Thema Ausgliederung mal wieder auf dem Plan. Nachdem vor allem nach dem Ausscheiden von Thomas Gries aus dem FCK-Vorstand das Thema erstmal von der Tagesordnung verschwand, ist es nun wieder präsenter wie nie: Am 03. Juni diesen Jahres, kurz nach dem Ende der Saison, sollen die Vereinsmitglieder über die Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung entscheiden. Also darüber, ob die Profimannschaft, die U23 (bald

nicht, außer die allseits bekannte Floskel, dass die „Mitglieder auch weiterhin das Sagen haben und nicht von anderen abhängig [sind]“. Warum man sich zum Beispiel als eingetragener Verein nicht externes Eigenkapital verschaffen können sollte, oder dass z.B. die 50+1 Regel, nach der der Verein immer 1% mehr Anteile an der GmbH und Co. KGaA haben muss, wohl bald fällt, weil verschiedene Vereinsbosse (u.a. Martin Kind von Hannover 96 auch wenn er seine Klage erstmal auf



wohl U21), die U19 und die U17 in eine separate Kapitalgesellschaft ausgelagert wird. Eine solche Kapitalgesellschaft wäre dann eine GmbH und Co. KGaA – eine sogenannte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Dadurch, wie der FCK selbst auf der extra für die Ausgliederung eingerichteten Infopage (zukunft.fck.de) schreibt, sollen strategischen Partnern nach eingehender Prüfung Anteile an der neu gegründeten GmbH & Co. KGaA“ gewährt werden. Weiter steht dort, dass „der FCK dafür Eigenkapital in beträchtlicher Höhe, das nicht zurückgezahlt werden muss“, erhält. Im Prinzip geht es darum, sich zusätzliches Eigenkapital durch Investoren zu verschaffen, um so über mehr Kapitalkraft zu verfügen, um mehr Geld für verschiedene Zwecke, wie neue Spieler usw., ausgeben zu können – oder wie der Verein schreibt: „Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit“. Viel mehr steht auf der Homepage leider

Eis gelegt hat) dagegen klagen wollen, wird dort nicht erwähnt. Vielleicht können sich einige noch an den Vortrag auf der Jahreshauptversammlung des FCK unter Kuntz erinnern, als ein gewisser Mensch aus dem Wirtschafts- und Vereinsrecht argumentiert hat, dass dem FCK der Entzug des Vereinsrechts bevorstünde, sollte er nicht in eine Kapitalgesellschaft ausgliedern. Das mag ja vielleicht tatsächlich stimmen bzw. problematisch sein, denn es ist rechtlich tatsächlich umstritten, ob Bundesligavereine noch eingetragene Vereine sein können, wenn sie Millionengewinne erzielen – aber das ginge jetzt an dieser Stelle zu sehr ins Detail. Schade ist lediglich, dass der FCK hier seine Mitglieder nicht umfangreich sowohl über die Vorteile als auch Risiken und Problematiken aufklärt. Die Ausgliederung scheint gewollt, sonst würde man nicht so einseitig und undifferenziert auf der Infopage aufklären. Wenn man die Ausglie-

derung will, ist das ja auch okay, und die Realität ist tatsächlich so, dass der Bundesligafußball und die Vereine attraktiv sein müssen für Investoren, um sowohl international, als auch national (also die Vereine konkurrenzfähig zu bleiben. Und ja, die 50+1 Regel sorgt dafür, dass der Verein - also die Mitglieder - immer noch die Mehrheit stellen. Aber und das sollte man nicht vergessen: die 50+1 Regel ist nicht in Stein gemeißelt. Sie wird es nicht immer geben - das Rad des kapitalorientierten Fußballs wird sich leider auf absehbare Zeit nicht zurückdrehen und der Einfluss derjenigen, die den Fußball gänzlich Kapitalinteressen

unterordnen wollen, wird steigen. Man kann eigentlich mit Sicherheit sagen, dass die 50+1 Regel in den nächsten Jahren wegfallen wird – und dann gehören die Vereine den Investoren und es gibt kein Zurück mehr zum e.V. Darüber sollte man sich am 03.06. bei der Abstimmung im Klaren sein. Denn dann kann der Investor, der über die Stimmenmehrheit verfügt, mal eben den Namen unseres Fritz-Walter-Stadions, des Vereins usw. ändern – ohne dass wir etwas dagegen tun könnten. Das sind sicherlich krasse Beispiele, aber sie sollen nur verdeutlichen, was alles möglich wäre, wenn... ■

Neues Strafsystem des DFB geplant

Die geschlossenen Proteste der Fans gegen den Deutschen Fußball-Bund in den letzten Jahren, verstärkt in den letzten Monaten, scheint nun Wirkung zu zeigen. In einem Interview gab DFB-

Umdenken der Verantwortlichen des DFB gesorgt zu haben. Gerade beim Thema Spruchbänder wird es eine grundsätzliche Änderung geben. So wurden bisher auch einfache unsportliche



Vizepräsident Rainer Koch bekannt, dass aktuell über einen neuen Strafenkatalog debattiert wird, welcher am 09. März diesen Jahres verabschiedet werden soll. Das geplante 9-Punkte-Papier wäre ab der nächsten Saison gültig, falls das DFB-Präsidium mehrheitlich zustimmen sollte.

Bei vielen Punkten scheinen die Proteste für ein

Banner wie „Fick dich DFB“, „Scheiß DFB“ oder „Scheiß Red Bull“ durch den Verband bestraft. Nun fordert Koch allerdings, dass zukünftig nur noch strafrechtlich relevante Banner o.ä. vom Kontrollausschuss überprüft, verfolgt und bestraft werden sollen. Unsportliche Banner sollen nur noch „unter außergewöhnlichen Umständen“

bestraft werden.

Schon im letzten Jahr gab der DFB bekannt - wie schon lange gefordert -, vorübergehend auf Kollektivstrafen zu verzichten. Nun soll dies auch im neuen Strafenkatalog aufgenommen werden. Zuschauersteilausschlüsse oder gar Geisterspiele werden somit schon bald der Vergangenheit angehören. Man hat demnach nun eingesehen, dass bei solchen Strafen große Massen Unschuldiger mitbestraft werden. Stattdessen sollen die Vereine die Verantwortlichen Einzelpersonen ermitteln und dafür beispielsweise mit einer nachträglichen Verringerung der Strafe belohnt werden. Zuletzt gab es ein solches Beispiel beim SC Freiburg: Der Verein wurde wegen des Zündens von Pyrotech-

nik vor dem Spiel beim VfB Stuttgart durch den DFB bestraft, nun wurden die Täter ermittelt und sollen die verhängte Strafzahlung in Höhe von 8000 Euro bezahlen. Hier sei angemerkt, dass dies rechtlich immer noch äußerst fragwürdig ist und dies wahrlich keine Verbesserung darstellt. Im Allgemeinen sollen die Prozesse des DFB jedoch zumindest transparenter gestaltet werden.

Insgesamt zwar ein Schritt auf die Fans zu, welcher die Proteste und Gespräche der letzten Monate auch etwas belohnt. Gerade die Kollektivstrafen und das Thema Spruchbänder waren oft kritisiert worden. Trotzdem ist dies nur ein Teil der Forderungen und man sollte sich damit noch lange nicht zufriedengeben. ■

KURIOS

Kuriose Transfergeschichten

Die aktuelle Transferperiode ist seit dem 31.01.2018 beendet. Wieder einmal sorgten so einige Transfers in ganz Europa für ordentlich Gesprächsstoff. Sei es des Geldes wegen oder einfach der Ursache geschuldet, dass man einen solchen Sensationswechsel nie vermutet hätte.

So manche Geschäfte zwischen den beteiligten Vereinen laufen aber nicht immer rund, was teilweise sehr kuriose Fußballaneddoten zur Folge hat.

Ein paar lustige Transfergeschichten haben wir gesammelt und heute abgedruckt.

Im Winter 2010 scheiterte der Wechsel von Eric Maxim Choupo-Moting, der vom Hamburger SV zum 1. FC Köln auf Leihbasis wechseln wollte, an einem kaputten Faxgerät. Fast schon ein Klassiker aller missglückten Transfers. Die Verträge waren bereits unterschrieben und alle dazugehörigen Bedingungen geklärt. Choupo-Motings Vater, der auch gleichzeitig sein Berater ist, musste nur noch das Vertragspapier nach Köln faxen, um den Deal abzuschließen. Doch das Faxgerät funktionierte nicht so wie es zu diesem Zeitpunkt hätte funktionieren sollen. Die letzten Seiten mit der Unterschrift des Spielers kamen erst um 18 Uhr in Köln an und konnten von dort erst 6 Minuten später

an die DFL weitergeleitet werden. Die DFL hatte die kompletten Vertragspapiere erst um 18:13 vollständig vorliegen – 13 Minuten zu spät.

Im Jahr 1999 verpflichtete der VfB Stuttgart den 23-jährigen Brasilianer Didi für knapp 3,5 Millionen Mark. Den Medizincheck bestand er problemlos. Ein paar Monate später stellte sich heraus, dass im linken Knie von Didi sowohl das Kreuzband als auch der Meniskus fehlte. Somit konnte er keinen Leistungssport mehr ausüben. Stuttgart klagte gegen den Spieler, verlor aber vor Gericht, da Didi den Medizincheck bestanden hatte.

Zur Saison 1965/66 sollte der Jugoslawe Srdjan Cebinac ein Probetraining beim 1. FC Köln absolvieren. Angeblich schickte Srdjan seinen ein-eigenen Zwillingbruder Zvezdan zum Training, da dieser der deutlich bessere und talentiertere der beiden gewesen sein soll. Der Spieler überzeugte im Training und bekam einen Vertrag in Köln. Noch kurioser jedoch die Zukunft der beiden. Während Srdjan Cebinac danach nur drei Spiele für die Kölner absolvierte, wurde Zvezdan Cebinac 1968 mit dem 1. FC Nürnberg deutscher Meister. Diese Geschichte wurde bis heute noch

nicht genau aufgeklärt.

Wenn wir schon bei Brüdern sind: Im Winter 2001 war der FC Energie Cottbus in Erwartung



einen internationalen Top-Spieler vom FC Valencia verpflichtet zu können. Genauer gesagt ging es um Adrian Ilie – dachten zumindest die Lausitzer. Dumm, dass sein Bruder Sabin Ilie ebenfalls beim FC Valencia unter Vertrag stand und der spanische Klub nur Sabin Ilie transferieren wollte. Nichtsdestotrotz überzeugte Sabin Ilie die Verantwortlichen, sodass Cottbus ihn trotz des Missverständnisses verpflichtete.

Borussia Mönchengladbach verpflichtete Mikkel Thygesen aus dem dänischen Midtjylland und war begeistert einen treffsicheren Mittelstürmer gefunden zu haben. Beim der ersten Einheit mit dem VfL soll der neue „Stürmer“ dem damaligen Gladbacher Cheftrainer Jupp Heynckes dann ver-

raten haben, dass er eigentlich kein Angreifer sei und als Mittelfeldspieler ausgebildet wurde. Klar also, dass er nie ein Tor für die Gladbacher schoss.

Krasse Verwechslung: Der damalige ghanaische Nationalspieler und Dritte bei der Wahl zu Afrikas Fußballer des Jahrhunderts, Abédi Pelé, war überwältigt, als sein Berater ihm von einem Angebot aus München erzählte. Für Pelé stand ganz klar fest, dass es sich dabei nur um den deutschen Rekordmeister FC Bayern München handeln konnte. Doch der Verein um den es ging, war nicht der FCB son-

dern der TSV 1860 München. Da hatte sich einer wohl mehr erhofft. Einen Vertrag unterschrieb er trotzdem, nachdem das Missverständnis geklärt wurde und blieb zwei Jahre in München, beim TSV.

Einen, nicht ganz so coolen, haben wir noch: Jose Gilson Rodriguez Zeze, kurz Zézé. Der erste Brasilianer der sich 1964 nach Deutschland wagte. Für Ihn völlig unbekannt: Schnee. Angeblich traute er seinen Augen nicht als er zum ersten Mal die weiße Pracht erblickte. Beim 1. FC Köln bestritt er nur fünf Spiele, das letzte Spiel im März 1965. Danach ließ er eine „Schnee-Allergie“ diagnostizieren und verabschiedete sich zurück an die Copacabana. ■

UNSERE KURVE

Rot-Weiße-Hilfe hält Finanzermittlungen für rechtswidrig

Seit rund 3 Jahren kommt es durch die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern im Zusammenhang mit Strafverfahren im Fußballbereich vermehrt zu Finanzermittlungen. Dabei werden in Fällen, in denen Betroffene einen Strafbefehl erhalten, über die Bundesanstalt für Finanzdienstaufsicht (BaFin) Anfragen über Kontoübersichten der Betroffenen eingeholt und die jeweiligen Kreditinstitute um Zusendung von Aufstellungen der

Kontostände gebeten.

Durch dieses Vorgehen soll auf die Betroffenen Druck ausgeübt werden, um sie zur Rücknahme des Einspruchs zu bewegen. Aufgrund des geltenden Datenschutzrechts hält die Rot-Weiße Hilfe Kaiserslautern dieses Vorgehen für rechtlich höchst bedenklich, da die Straftaten mit keinen finanziellen Delikten in Zusammenhang stehen die eine ausführliche Kontoabfrage nötig

machen.

Zudem werden durch die Staatsanwaltschaft Kai-



serslautern die jeweiligen Kreditinstitute gezielt getäuscht, um an die benötigten Unterlagen zu gelangen. In mehreren Schreiben, die unseren Anwälten vorliegen, wird Banken schriftlich

mitgeteilt, dass zur Aufklärung der Tat eine lückenlose Kontoübersicht notwendig sei. Eine Behauptung, die definitiv nicht den Tatsachen entspricht.

Steffen Schalk von der Rot-Weißen Hilfe hierzu: „Es entsteht der Eindruck, dass die Staatsanwaltschaft Beschuldigte durch finanziellen Druck dazu zwingen möchte, Einsprüche zurückzuziehen. Hier wurde und wird versucht, den Beschuldigten ihr Recht auf ein faires Verfahren zu nehmen. Sollte sich dies bewahrheiten, wäre das ein Skandal.“

Die Rot-Weiße Hilfe empfiehlt Betroffenen von Finanzermittlungen sich per E-Mail (info@rot-weisse-hilfe.de) zu melden. Gemeinsam und in Absprache mit den Betroffenen möchte man rechtliche Schritte in den jeweiligen Fällen prüfen. ■

FÖRDERKREIS

Der Förderkreis geht in die Rückrunde!

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene

nisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.

Als Förderkreis-Mitglied bekommst du exklusive Informationen rund um Frenetic Youth und die Fanszene. Außerdem gibt es ein Forum, zu dem



Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher mit der Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbeiten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im Stadion bilden Frenetic Youth und der Förderkreis eine lautstarke Einheit, um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem orga-

Melde dich noch heute an, gemeinsam schaffen wir etwas Großes! ■